Die Murmeltiere der Sektion Hochrhein berichten.

Die Jugendgruppen I und K waren auch 1985 aktiv tätig. Bereits am 20.1. trafen wir uns mit Schlitten bewaffnet am Kreuzenstein in Höchenschwand. Von dort ging es auf gebahnten Waldwegen hinab nach Schwarzabruck. Allerdings hatte dabei niemand daran gedacht, daß wir wieder mit unseren Schlitten den Berg hinaufsteigen mußten. Hungrig und müde nahmen uns unsere Eltern am Kreuzenstein in Empfang.

Schon am 24.2. waren wir wieder aktiv. In den Autos der Eltern ging es nach Unterwasser in die Schweiz. Skiausfahrt mit Alpin- und Langlaufski stand auf dem Programm, und wir hatten dazu wieder herrlichen Sonnenschein bestellt. Mit der Iltiosbahn fuhren wir hinauf auf 1350 m. Hier trennten sich die Alpinskifahrer von den Langläufern und fuhren weiter hinauf bis zum Gipfel des Chäserrugg (2262 m), während die Langläufer auf gespurten Loipen entlang der Churfirstenkette ihre Befriedigung fanden. Erst nach 17 Uhr traf man sich wieder bei den Autos im Tal.

Am 10.3. sollte die erste Wanderung für die Erwachsenen der Sektion stattfinden. Tatsächlich aber trafen sich mehrere Jugendliche mit ihren Eltern und mit Freunden der Jugendgruppe, deshalb soll diese Wanderung hier im Jugendprogramm Erwähnung finden. In Baden/Schweiz unter der Hochbrücke blieben die Autos stehen, und wir stiegen die über 490 Stufen hinauf zum Schartenfels, von wo aus unsere Wanderung über den Lägerengrat nach Regensberg begann. In REgensberg entdeckten wir einen Kinderspielplatz mit einer Riesenrutsche. Endlich konnten uns die Eltern beweisen, daß sie noch lange nicht zum alten Eisen gehören. Die Beweise sind in Form von Dias hinterlegt. Dramatisch wurde es noch auf dem Rückweg, als einer der beiden uns begleitenden Vierbeinern plötzlich schlapp machte, alle Viere von sich streckte, und weder durch gutes Zureden noch durch Lieblingsbissen zum Weiterlaufen bereit war. Was tun? Kurzerhand wurde ein Rucksack geleert, der Patient Susi hineingepackt und die schon etwas betagte Hundedame wieder sicher nach Baden gebracht.

Am 24.3. waren wir schon wieder im Schweizer Jura unterwegs.Von Herznach ging es auf Wald- und Wiesenwegen zum Strihen und zum Bänkersjoch. Zurück wurde noch auf der Abraumhalde beim ehemaligen Bergwerk in Herznach ein Besuch abgestattet. Dabei wanderte so manche mehr oder weniger gut erhaltene "Cardioceras" oder "Perisphinctes" (kleine Ammoniten) in den Rucksack oder in die Hosentasche. Nur schwer konnten wir uns von der Abraumhalde trennen, denn das Sammelfieber hatte uns alle ergriffen.

Am 1.5. wollten wir in's Pelzmühletal zum Klettern, aber leider spielte das Wetter nicht mit.

Doch schon am 11./12.5. trafen wir uns wie in den vergangenen Jahren schon in Bernau am Steineren Kreuz zum Waldpflanzen. Diesmal galt es im wahrsten Sinne des Wortes Schwerstarbeit zu

leisten. Wir pflanzten einzelne junge Weißtannen mit Erdballen. Dabei mußten die einzelnen Pflanzen zum Teil sehr steile Hänge hinaufgetragen werden. Zum Glück hatten wir Verstärkung durch eine Jugendgruppe des DAV, Sektion Rottburg, die sich diesmal an unserer Aktion beteiligte. Anschließend mußte jede gesetzte Weißtanne mit zwei Holzpfählen und einer Drahthose gegen Wildverbiß geschützt werden. Diese Drahthosen wiederum wurden von unserer Jugend K zusammengeflochten. Zum Dank für die geleistete Arbeit wurden wir zu einem Nachtessen eingeladen. Anschließend verging der Abend wie im Flug bei Spiel und Unterhaltung. Am nächsten Morgen unternahmen wir noch eine Wanderung, bevor uns unsere Eltern am Nachmittag wieder abholten.

14 Tage später bereits startete die Jugend K in Richtung Basel. Ziel war zunächst der Klettergarten an der Gempenfluh. Hier übten wir uns an leichten Kletterrouten und im Abseilen. Zum Schluß durften wir noch einen Quergang, allerdings in Windeseile, durchklettern, denn mächtige, finstere Wolkentürme stürmten heran. Wir konnten gerade noch unsere Klettermaterialien und die Seile bergen, dann öffnete der Himmel seine Schleusen, begleitet von Blitz und Donner. In zwei Autos, vollbepackt bis zum Dach, fuhren wir weiter zur Jugendburg Rotberg bei Maria-Stein, wo wir unser Quartier bezogen. Leider blieb das Wetter die nächsten zwei Tage sehr wechselhaft, doch tat es unserer guten Laune keinen Abbruch, durften wir doch auf der Burg noch einen Geburtstag feiern.

Der 16./17.6. sah uns zusammen mit der Sektion auf dem Stoos. Am Sonntag bereiteten wir unseren Berggottesdienst für den nächsten Morgen vor, während die Erwachsenen eine Wanderung zum Klingenstock unternahmen. Das Wetter versprach für den nächsten Morgen schön zu werden, und so hofften wir diesmal auf einen Gottesdienst auf dem Gipfel des Fronalpstockes. Doch es sollte anders kommen. Bereits am Abend schon schlug das Wetter um, es begann zu regnen und zu schneien. Am Morgen dann lag Neuschnee und unser Berggottesdienst wurde in die Kirche vom Stoos verlegt. Gehalten wurde der Gottesdienst von unserem Sektionsmitglied, Herrn Hochw.Pfarrer Betz von der Münsterpfarrei.

Am 14.7. fuhren wir, die Jugend I und K, an den Wägitalersee. Schon seit fünf Jahren stand der Zindlenspitz jeden Herbst in unserem Programm. Doch immer machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Nun hatten wir Glück. Strahlender Sonnenschein, Hitze und Durst waren unsere Begleiter. Über die Alp Äberliboden und die Alp Oberzindlen ging es hinauf auf den Gipfel des Zindlenspitz (2097 m). Mit von der Partie war eine französische Austauschschülerin aus unserer Partnerstadt Blois. Beim Abstieg erwies sie sich allerdings als nicht ganz schwindelfrei. Zu ihrer Entschuldigung sei gesagt, daß es an der Loire keine so hohen Berge gibt. Trotzdem erreichten wir sicher wieder den Wägitalersee über die Hohfläschen-Hütte. Die Eisschlacht im Gasthofgarten in Vorderthal ließ uns dann endgültig die vorangegangenen Strapazen vergessen.

Foto: Mierswa

Das Foto auf Seite 46 zeigt die Jugend I bei der Albert-Heim-Hütte. Dort trafen sie sich zu einem Eis-Ausbildungslehrgang, der vom 24.- 30.8. stattfand. (Die Redaktion: Der interessante und ausführliche Bericht dieser Woche kann aus Platzgründen hier leider nicht veröffentlicht werden.)

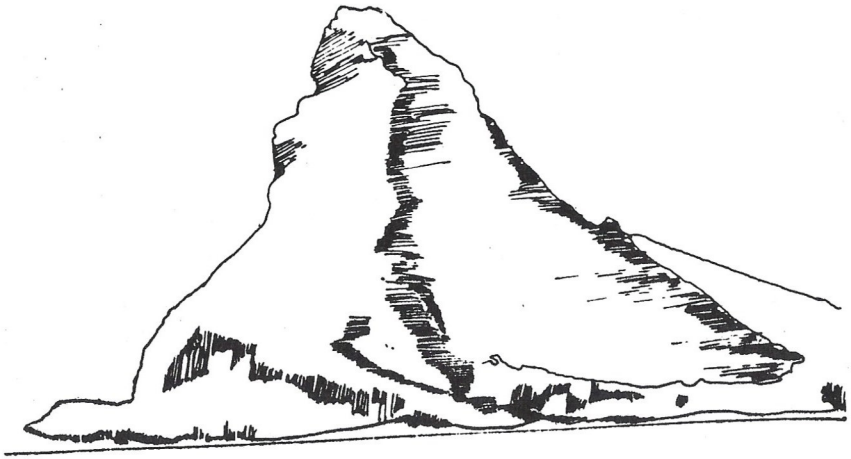
Mit dem 11. - 13.10. kam dann der absolute Höhepunkt unserer Jugendarbeit in diesem Jahr. Die Jugend I erhielt für diese Zeit eine Einladung vom Jugendreferat des DAV in München, das Abendprogramm am diesjährigen Bundesjugendleitertag mit einer Kabarettaufführung zu gestalten. Als diese Einladung im Juni kam, hatten wir kaum 4 Monate Zeit, geeignete Themen für ein Jugendkabarett zu finden, Texte zu entwerfen, Probleme der Jugend und des DAV herauszuschälen. Dazwischen lagen noch 6 Wochen Schulferien und 2 Wochen Schüleraustausch. Kein Wunder, daß bis zum letzten Tag geprobt, umgebaut und verändert wurde. - Mit einem VW-Bus (Leihwagen) und einem Privat-PKW machten wir uns auf gen Nürnberg. Übernachten durften wir in der riesigen Jugendherberge von Nürnberg zusammen mit ca. 420 Jugendleitern des DAV. Die Generalprobe am Freitagabend war katastrophal, um so größer dann der Erfolg am Samstagabend. Durch nicht enden wollende Beifallsstürme angetrieben gab jeder der Gruppe sein Bestes. Sogar immer wieder auftretende technische Schwierigkeiten und Pannen wurden durch das hervorragend mitgehende Publikum spielerisch gemeistert. So wurden aus einem 2-Stunden-Programm fast 3,5 Stunden. Solch einen Erfolg hatten wir nicht erwartet. - Danken möchten wir hier auch auf diesem Weg dem Städtischen Theater, der Stadt Nürnberg, die uns Requisiten aus ihrem Theaterfundus zur Verfügung stellten. Erfreulich auch, daß ein Teil der Jugendgruppe sich aktiv an den Arbeitskreisen des Bundesjugendtages beteiligte und dadurch einen nicht unerheblichen Einblick in die Arbeit und Sorgen der Jugendleiter des DAV bekam . In den DAV-Mitteilungen Nr. 6, Dezember 1985, kann der interessierte Leser noch mehr über dieses Ereignis erfahren.

Restaurant Warteck Waldshut

Hallo, Bergkameraden!

Habt Ihr schon mal was von Oskar gehört? Kommt doch mal vorbei. Wir haben bestimmt das Richtige für Euren Hunger und Durst. Ihr findet uns gegenüber dem Bahnhof.

Der Stammtischbeizer Oskar mit Frau Maria.



Zwei Dinge machen das Leben besonders schön
— die herrlichen Berge und
— das schöne Zuhause

Im November wollten wir uns nochmals mit der Jugendgruppe aus Rottburg in der Jugendherberge in Menzenschwand treffen. Es mußte aber wegen zu schwacher Beteiligung abgesagt werden.

Am 7.12. fand dann traditionsgemäß unser Elternnachmittag mit Jahresrückblick und Diaschau in Albbruck im ev.Gemeindezentrum statt. Hier führten wir nochmals unser Kabarett auf.

Auch beteiligte sich die Jugendgruppe noch aktiv an der Ferienaktion "FEZ" der Stadt Waldshut-Tiengen. Bei dieser Aktion übernehmen die einzelnen Vereine der Stadt die Betreuung von Kindern der Stadt, die nicht in die Ferien fahren konnten. Wir gingen mit 12 solcher Kinder am 20.8. zum Klettern in's Schwarzatal und mit 24 Kindern am 22.8. über den Felsenweg von Höchenschwand bis nach Leinegg im Schwarzatal.

Außerdem gestaltete die Jugendgruppe im Frühjahr 1985 die Jugendleiterzeitschrift "Der schnelle Brüter" der Landesjugendleitung des DAV für Baden-Württemberg und konnte hierdurch ihre positive Einstellung zum DAV und seinen Institutionen einen seit langem schwebenden Streit zwischen der DAV-Jugend und der Südwestdeutschen Sektionengemeinschaft zu Gunsten der DAV-Jugend entscheiden. *(Norbert Mierswa)*